

#### 4. Inhaltlicher Schwerpunkt „Zusammenarbeit mit den Herkunftseltern“

Pflegekinder sollten (als Kind zweier Familien) in einem möglichst konfliktfreien, ausgesöhnten Klima aufwachsen. Zur Erreichung dieses Ziels sind als Standards für die Arbeit mit den Herkunftseltern folgende Punkte vereinbart worden:

- Einbeziehung der Herkunftsfamilie in die Auswahl der Pflegestelle.
- Herkunftsfamilien werden mit der Inpflegegabe nicht allein gelassen.
- Herkunftsfamilien bekommen unabhängig von einer möglichen Rückkehroption Anregung zur Re-Stabilisierung.
- Für einen guten Verlauf des Pflegeverhältnisses ist entscheidend, dass das Kind sich nicht im Loyalitätskonflikt befindet.
- Zur Identitätsentwicklung jedes Pflegekindes ist "Wurzelpflege" wichtig.
- Bei Kontaktabbruch muss aktiv auf die Herkunftsfamilie zugegangen werden.
- Bei Konflikten erfolgt zeitnahe Beratung und Vermittlung.

Zwischen dem Träger und dem Jugendamt werden folgende Indikatoren für das Ziel „Aus-söhnung“ vereinbart:

- das Kind/ der Jugendliche kann altersentsprechend selbstbewusst über seinen Status als Pflegekind sprechen;
- das Kind/ der Jugendliche kennt altersentsprechend die Gründe seiner Unterbringung

#### Vereinbarte Messinstrumente für den Indikator Aussöhnung

- Interview-Leitfaden für das Pflegekind (s. Anlage 2)
- Fragebogen für die Herkunftseltern (s. Anlage 3)
- Fragebogen für die Pflegeeltern (s. Anlage 4)

#### Verantwortlichkeiten und Häufigkeiten der Messung:

Aufgabe:	Durchführung:	Häufigkeit	Interpretation und Schlussfolgerungen
Interview Pflegekind	Träger	1x jährlich	Träger, Fachkoordinatorin und RSD
Fragebogen Herkunftseltern	RSD	1x jährlich	RSD und Träger unter Beteiligung der Fachkoordinatorin
Fragebogen Pflegeeltern	Träger	1x jährlich	Träger, Fachkoordinatorin und RSD

Diese drei vereinbarten Messinstrumente werden auf folgende Fallgruppen angewandt:

- Für alle Neufälle, die seit Dezember 2005 dem Träger übergeben wurden, und bei denen Kontakte zwischen Eltern Pflegekind und Pflegeeltern bestehen; (Pflegekinder, die keinen Kontakt zu ihren Herkunftseltern/Geschwistern haben, sind ausdrücklich ausgenommen.)

Die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet sein, dass durch die Interventionen zur Aussöhnung keine zusätzlichen Störungen, Beunruhigungen und/oder Probleme auftreten, bzw. diese angemessen aufgefangen werden können;

- **Der Bericht über das Schwerpunktthema**

Die Ergebnisse zur Evaluierung des aktuellen Schwerpunktthemas „Aussöhnung“ und die gemeinsam abgestimmte Interpretation werden in anonymisierter Form im jährlichen Schwerpunktbericht veröffentlicht.

**Verantwortlich** für die Erstellung des Schwerpunktberichtes ist die Geschäftsführung des Trägers. Alle Ergänzungen oder Fragestellungen die im Rahmen des Klausurtages der Planungsgruppe bzw. des Arbeitertages Jahresrückblick auftauchen werden von Trägerseite festgehalten und in den Bericht eingearbeitet.

**Zeitvorgabe:** Der Trägerbericht muss bis Ende Februar an die Mitglieder der Planungsrunde verschickt sein. Der ergänzte Trägerbericht muss bis Ende April fertig gestellt sein und an die Projektsteuerung verschickt sein.

## ~~5. Anfragequalität des Jugendamts~~

~~Die Passgenauigkeit der Vermittlung in eine Pflegestelle hängt insbesondere von der Qualität der Anfrage ab, die vom RSD an den beauftragten Träger gerichtet wird. Diese Anfrage muss enthalten:~~

- ~~• Persönliche Daten des Kindes und seiner Eltern~~
- ~~• Rechtliche Situation (vorliegende Antragstellung/Zustimmung, Gerichtsverfahren)~~
- ~~• Hilfeanlass, Situation der Herkunftsfamilie~~
- ~~• Beschreibung des Kindes (bisherige Hilfen, Entwicklungsstand, Verhaltensweisen, Gesundheitszustand)~~
- ~~• Anforderungen an die Pflegestelle (Familiensituation, besondere Kompetenzen, Kooperation mit den Herkunftseltern, weltanschauliche Ausrichtung)~~
- ~~• Für Krisenfälle: Festlegung der konkreten Aufgaben in den nächsten zwei Wochen~~
- ~~• Besuchskontakte (Personen, Häufigkeit)~~
- ~~• Ziele der Hilfen, Perspektiven~~
- ~~• Kontaktdaten Jugendamt~~

## ~~6. Einrichtung eines Konfliktmanagements~~

~~Es wird ein gemeinsames Konfliktmanagement eingerichtet, wonach sich der Träger und das Jugendamt jeweils verpflichten, bei Streitfällen, Beschwerden oder Fehlern in der gegenseitigen Kooperation den Sachverhalt umgehend mit allen Beteiligten zu besprechen und zeitnah einer Klärung zu zuführen. Lässt sich der Konflikt auf einer Ebene nicht abschließend klären, sind die jeweiligen Vorgesetzten zu informieren, die ebenfalls in diese Verpflichtung mit eingebunden sind.~~



Indikatoren für das gute Verhältnis von Herkunfts- und Pflegeeltern:

1. Das Kind/ der Jugendliche kann selbstbewusst über seinen Status als Pflegekind sprechen.  
Das Kind/ der Jugendliche kennt die Gründe der Unterbringung.

Verfahren: Kind bis Jahren :  
Kind/ Jugendliche ab Jahren: hier: **Leitfaden-Interview**

Name des Kindes:

Datum des Interviews:

Interviewer:

*(Mundöffner)*

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?

Was ist Dein Lieblingsessen?

*(Hinleitung)*

In welche Schule (welche Klasse) / welchen Kindergarten (welche Gruppe im Kindergarten) gehst Du?

Hast Du in der Schule (im Kindergarten) Freunde/Innen (einen besten Freunde, eine beste Freundin)?

Wie heißen Deine Freunde (dein bester Freund, deine beste Freundin)?

*(Befragung)*

Du lebst hier in einer Pflegefamilie. Dürfen Deine Freunde (dein bester Freund, deine beste Freundin) das wissen?

Hast Du Deinen Freunden (deinem besten Freund, deiner besten Freundin) schon mal davon erzählt, dass Du in einer Pflegefamilie lebst?

Was hast Du da erzählt?

Wissen Deine Freunde (dein bester Freund, deine beste Freundin), warum Du in einer Pflegefamilie lebst?

Was hast Du da erzählt?

*(Beendigung)*

Was würdest Du morgen (in dieser Woche/ am nächsten Wochenende) gerne unternehmen?

Wer sollte da alles mitmachen?

Herzlichen Dank

Anlage 3.  
**Fragebogen für die Herkunftseltern [ENTWURF]**



**Pflegekinder im Kiez gGmbH**

**Ansprechpartner/In mit Name, Adresse und Telefonnummer**

Sehr geehrte Frau ..., sehr geehrter Herr ...,

wie Ihnen bereits von Frau / Herrn ... angekündigt, finden Sie im Anschluss an diese Zeilen einen kurzen Fragebogen.

Die Beantwortung dieser Fragen ist für uns wichtig. Sie helfen uns dabei die Qualität unserer Arbeit einzuschätzen und zu verbessern.

Mit dem Fragebogen haben Sie einen frankierten Briefumschlag erhalten mit dem wir Sie uns um Rücksendung des ausgefüllten Bogens bitten.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Und nun kommen unsere Fragen. Den Fragen sind teilweise sogenannte Skalen zugeordnet, die mit 1 beginnen und mit 4 enden.

1 bedeutet „sehr gut“ oder „sehr wichtig“, 4 bedeutet „schlecht“ oder „unwichtig“.

Bitte kreuzen Sie Ihre Bewertung auf dieser Skala an.

Darüber hinaus können Sie auch „weiß nicht“ ankreuzen, wenn Sie glauben die Frage nicht beantworten zu können.

1. Wie gut geht es Ihrem Kind in der Pflegefamilie?

1	2	3	4
(sehr gut)			(schlecht)

Das weiß ich nicht.

2. Wenn sie an die letzten 6 Monate zurückdenken, nennen Sie drei Alltagssituationen ihres Kindes, bei denen sie teilgenommen haben

.....

.....

.....

3. Was glauben sie, wie wichtig ist es den Pflegeeltern, dass Sie Kontakt zu Ihrem Kind haben?

1	2	3	4
(sehr wichtig)			(unwichtig)

4. Kommt es vor, dass Ihr Kind mit Ihnen darüber nachdenkt, wie es seinen Pflegeeltern eine Freude bereiten kann?

- Ja.  
 Nein

Wenn Nein: Warum erklären Sie sich das? Welche Gründe könnte es dafür geben?

.....  
.....  
.....

5. Wie zufrieden sind Sie mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter von Pflegekinder im Kiez?

1	2	3	4
(sehr gut)			(schlecht)

- Das weiß ich nicht.

6. Wie zufrieden sind Sie mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter des Jugendamts?

1	2	3	4
(sehr gut)			(schlecht)

- Das weiß ich nicht.

Was könnte noch verbessert werden?

.....

Herzlichen Dank

Anlage 4.  
**Fragebogen Pflegeeltern [ENTWURF]**



**Pflegekinder im Kiez gGmbH**

**Ansprechpartner/In mit Name, Adresse und Telefonnummer**

Berlin, den

Sehr geehrte Frau ..., sehr geehrter Herr ...,

wie Ihnen bereits von Frau / Herr ... angekündigt, finden Sie im Anschluss an diese Zeilen einen kurzen Fragebogen.

Die Beantwortung dieser Fragen ist für uns wichtig. Sie helfen uns dabei die Qualität unserer Arbeit einzuschätzen und zu verbessern.

Mit dem Fragebogen haben Sie einen frankierten Briefumschlag erhalten mit dem wir Sie uns um Rücksendung des ausgefüllten Bogens bitten.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Und nun kommen unsere Fragen:

1. Kommt es vor, dass das Kind mit Ihnen darüber nachdenkt, wie es seinen Eltern (Vater, Mutter) eine Freude bereiten kann?

- Ja
- Nein

Wenn Nein: Warum erklären Sie sich das? Welche Gründe könnte es dafür geben?

.....  
.....  
.....

2. Was schätzen Sie an den Eltern?

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

3. Welche Bedeutung haben die Herkunftseltern für ihr Pflegekind?

1. ....

2. ....

3. ....

4. ....

Herzlichen Dank